

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kebētos Thēbairu Pinax

Cebes <Philosophus>

Lipsiae, A.C.N. MDCCLXXIII.

VD18 13042769

Caput IV. Nun fänget Cebes seine Erzählung an, und da er mit einem Stocke auf das Gemählde weiset, giebt er zu erkennen, daß die drey Kreysse den menschlichen Lebenslauf bedeuteten, und die ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196772



CAPVT IV.

Nun fänget Celes seine Erzählung an, und da er mit einem Stocke auf das Gemählde weist, giebt er zu erkennen, daß die drey Krensse den menschlichen Lebenslauf bedeuteten, und die Draussenstehenden wären diejenigen, so noch sollten gehohren werden. Vorher aber sagte ihnen der Naturgeist, was sie künftig thun und lassen, und was für einen Weg sie gehen sollten, wenn sie zur wahren Glückseligkeit gelangen wollten.

— ὦ Ἡράκλεις 1. ὡς εἰς μεγάλην τινα ἐπι-
 — θυμίαν ἐμβέβληκας 2. ἡμᾶς, εἰ ταῦτ' 3.
 ἔτις ἔχει Π. ἀλλ' ἐστὶν ἔφη, ἔτις ἔχοντα. Ε. ἐν
 ἀν' Φθάνοις τοῖνυν διηγέμενος, 4. ὡς ἡμῶν προσ-
 εχόντων ὃ παρέργως, 5. ἐπεῖτερ καὶ τὸ ἐπιτι-
 μιον τοιᾶτόν ἐστιν. 6. Π. ἀναλαβὼν ἐν ῥάβδῳ
 τινά,

1. Hilf, Hercules! Denn die Heyden meineten, die-
 ser könnte sie aus aller Noth erlösen. 2. εἰς μεγάλην
 ἐπιθυμίαν ἐμβάλλειν τινά, eine große Begierde bey jemand
 erwecken, 2 Sing Part. Aḡ. 3. für ταῦτ' wegen des fol-
 genden Vocalis aspiratae. ταῦτ' ἔτις ἔχει, dieses verhält
 sich also. Hernach heisset es: ταῦτ' ἐστὶν ἔτις ἔχοντα.
 4. so säume denn nicht, uns zu erzählen, erkläre uns je-
 eher je lieber. Denn so wird das Verbum φθάνω ge-
 braucht, wenn es mit dem Participio construiert wird.
 Sonst heisset es, ich komme zuvor. διηγέομαι, ich erklä-
 re. 5. προσέχειν ὃ παρέργως, nicht obenbin zuhören,
 Gen. Pl. Fut. 1. Part. 6. vornehmlich, weil, zumal,
 da die Belohnung so groß ist. 7. ἀναλαμβάνειν ῥάβδον
 τινά



τινά, 7. καὶ ἐκτείνας, 8. πρὸς τὴν γραφὴν,
 ὁρᾶτε, ἔφη, τὸν περίβολον τῆτον; Ἐ ὁρῶμεν.
 Π. τὸ πρῶτον δεῖ εἶδεναι ὑμᾶς, 9. ὅτι καλεῖ-
 ται ὁ τόπος ἕτος βίος, 10. καὶ ὁ ὄχλος ὁ πο-
 λὺς, 11. ὁ παρὰ τὴν πύλην ἐφесῶς, 12. οἱ
 μέλλοντες εἰσπορεύεσθαι εἰς τὸν βίον, 13. ἔτοι-
 εῖσιν. ὁ δὲ γέγων, 14. ὁ ἄνω ἐσηκῶς, 15. ἔχων
 χάριν τινὰ ἐν τῇ χειρὶ, 16. καὶ τῇ ἐτέρᾳ, ὥστε
 δεικνύων τι, 17. ἕτος δαίμων 18. καλεῖται.
 προσάττει 19. δὲ τοῖς εἰσπορευομένοις, τί δεῖ αὐ-
 τὰς ποιεῖν, ὡς ἂν εἰσέλθωσιν εἰς τὸν βίον, 20.

B 2

καὶ

τινά, einen Stock aufheben, Aor 2. Part. 8. ἐκτείνω,
 ich strecke aus, Aor. I. Part. 9. δεῖ, man muß Im-
 personal. ἴδω, ich weiß, Praet Infin Attic. 10. δὸς
 Leben. 11. καὶ, h. l. ferner; daß viele Volk. 12. ἡ
 πύλη, das Thor. ἐφίστημι, ich stehe dabey, Praet Part.
 Attic. 13. die in das Leben eingehen werden. Idiotis-
 mus, für εἰσπορεύόμενοι, εἰσπορεύεσθαι εἰς τὸν βίον, gelbo-
 ren werden. 14. der Alte. 15. der oben gestanden
 hat, und noch stehet, Praet Partic. von ἵστημι, ich stehe.
 16. ἔχων χάριν τινὰ ἐν τῇ χειρὶ, ein Papier in der Hand
 haben. 17. als zeige, bezeichne er etw. 18. δαίμων
 heisset eigentlich ein weiser, erfahrener Mann, von dem
 Praeter. δέδοικα Verbi δαίω, ich weiß, lerne. Die Grie-
 chen haben die Geister δαίμονας genannt, weil sie klug
 sind, und die Weisheit den Menschen mittheilen sol-
 len. Plato nennet Gott τὸν μέγιστον δαίμονα, den ober-
 sten Geist den Vater der Geister. Die Latelner nen-
 nen es spiritum mundi vniuersalem, auram diuinae
 particulae, spiritum familiarum, genium, den Natur-
 geist, u. d. gl. 19. προσάττω und τάσσω, ich befehle.
 20. wenn sie nun in das Leben eingegangen sind, Aor 2.

Coni.